Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1927

7.9.1927 (No. 207)

Rarlfriebrich-Ferniprecher:

Poftichedtonto Dr. 3515

Karlsruher Zeitung Badischer Staatsanzeiger

rebattionellen Teil unb ben Staatsanzeiger : 3. 8.: C. M. Sepfrieb

Rarisruhe

Bezugspreis: Monatlich 3.— RM. einschl. Zustellgebilder. — Einzelnummer 10 Pfg. — Samstags 15 Pfg. — Anzeigengebühr 14 Pfg. für 1 mm Hobe und ein Siebentel Breite. Briefe und Gelber frei, Bei Wieber ruber Zeitung, Babischer Staatkanzeiger, Karsfriedrichtichftraße 14, zu senden und werden nach Empfang der Rechnung Zahlung ersolgt. Amtliche Anzeigen sind direcht an die Geschäftsstelle der Karlsnacht fort. Ersitlungsort Karlsrube. — Im Halle von böhrere Gewalt, Streit, Sperre, Aussperrung, Maschinenbruch, Betriedbliderung und kangesenbetung, zwangsweiser Beitreibung, und Konturdversahren sällt der
falls die Zeitung verspätet, in beschäften Umsange oder nicht erscheint. — Bür telephonische Abbestellung von Anzeigen wird keine Gewähr übernommen. Unverlangte Drudsachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben
kuntalhandeldregister sur Baden, Badischer Zentralanzeiger sur Beante, Bissung, Badischer Landbags

Verbesserung der Landstraßen

Gine Buschrift aus dem Ruhrgebiet, die für den Teerstraßenbau eintritt, führt aus:

Mut ben Arbeitsprogrammen ber Stadtverwaltungen, Ausfchiffe, ber ftabtifchen, Rreis-, Probing- und Landesparla-mente fteht heute der Strafenbau in borderfter Linie. Aberall, landauf, landab, ist das Straßennet mehr oder weniger aus-bau- bzw. verbesserungsbedürfig. Aber nur ein Teil der baus bzw. verbesserungsbedürfig. Aber nur ein Teil der der der Ausgaben tann durchgeführt werden, weil es an Geld sehlt. Der Tiesbaudezernent muß deshalb auch bei der Wahl des Straßenbaubersahrens immer das Auge auf den Geldbeutel richten. Er möchte vielsach, besonders in Gegenden mit sehr starken Verkehr, nur Großsteinpslaßter verwensen, aber die Kosten dafür sind viel zu hoch, sast doppelt so hoch wie für Kleinsteinpslaßter, Walzasphalt, Guhasphalt oder Beton. Bei Anwendung dieser Bersahren sostet der Duaderatmeter etwa 10 bis 12 M. Auch dieser Sast ergibt bei größeren Projekten Summen, die gleich in die Jundertiausgewegen. Dazu treten die Kosten für Verzinsung und Amortisterung des Anlagekapitals sowie die Unterhaltungsstosten, die natürlich auch große Beiträge verschlingen.

kosten, die natürlich auch große Beiträge verschlingen. Hachtreise wenden deshald immer mehr ihre Aufmerksamteit dem Teerstraßendau zu, der bei richtiger Anwendung billiger ist als alle anderen Berfahren, überall leicht und schnell für große und kleine Streden durchgeführt werden kann und in bezug auf Haldarkeit und Kiderschafdigigteit allen Anstrektungen gewisch Marche im Girchtendesfähigkeit allen Anstrektungen gewisch Marche im Girchtendessen forderungen genügt. Gerade im Hindlick auf diese Tatsache, daß der Automobilverkehr noch fortgesetzt zunehmen wird, der Leerstraßendau empsehlenswert. Die Gummireisen der schnell sahrenden Kraftwagen saugen Sand, Ries und Splitt aus den Oberslächen der Straßen (vornehmlich auf dem Lande) und sodern so die seiste Lage der Schottersteine. Das ist der Beginn der Zerstörung, die nach dem ersten Loch fortsschreitet. Bei Berwendung von Teerpräparaten wird diese Schottersteine ausgehöhen

set Beginn der Ferstorung, die nach dem ersteis Loch sortsschreitet. Bei Berwendung von Teerpräparaten wird diese Saugwirkung aufgehoben.

Diese Eigenschaften des Teerbelags, ferner noch der Umstand, daß seine schnelle Herstellung die so unangenehm empfundenen Straßensberrungen auf ganz kurze Zeisspamen deschänkt, sowie die Takkade, daß er auch eines der wirksamken Mittel zur Bekänpfung der Staubplage ist, hat seit Jahren in anderen Ländern zu einer großen Verdreitung des Teerstraßendaus geführt. England verdrauchte z. B. im vorigen Jahre weit über 300 000 Tonnen Straßenteer. Die Schweiz besitzt schon seit über 300 000 Tonnen Straßenteer. Die Schweiz besitzt schon seit über 300 000 Tonnen Straßenteer. Die Schweiz besitzt schon seit über 300 000 Tonnen Straßenteer. Die Schweiz besitzt schon seit über 300 000 Tonnen Straßenteer. Die Schweiz besitzt schon seit über 300 000 Tonnen Straßenteer. Die Schweiz besitzt schon seit über 300 000 Tonnen Straßenteer. Die Schweiz besitzt schon seit sied und Verlächte den den Schweiz bestätzt schon seit schon seit seinen den Schweiz bestätzt schweiz jedoch, daß die deutschen Städe und Kreise sich nur zögernd dem Teerstraßendau zuwenden, obwohl dieser seine höhen Grad technischer Bollsommenheit besitzt, der ihn den anderen oben erwähnten Bersahren durchaus ebenbürtig an die Seite stellt. Von größter Bedeutung ist die Vernendung des Teers sir das große Landstraßennet Deutschlands, das schätzungsweise eine Länge von 250 000 Kilometer darzstellt und in weidem Umsfange ausdaus und verdessenschung verlächen wirde eine einsche Deerstächenterung vielsach für eine Reihe von Jahren eine entscheidende Besserung herbeigeführt werden, die nur geringe Kollen derurschen mirrde

burch eine einfache Oberstächenterung vielfach für eine Neihe von Jahren eine entscheidende Besserung herbeigeführt wersben, die nur geringe Kossen verursachen würde.

Benn die Frage, ob Asphalts, Betons oder Teerstraßen vorzuziehen sind, zur Debatte steht, so fällt zugunsten der Teerstraße ein Umstand schwer ind Gewicht: Bei allen anderen Bersahren sind ausländische Erzeugnisse instwurden dem Auslande belastet aber unsere ohnehin sehr schwache Handen der englische Streit vordei ist, in Zukunst wieden hart um seine Existenz zu kampfen haben. Da ist es von umso größerer Bedeutung, die Abfallprodukse bei der Kohseberwertung restos zu verwerten. Je mehr Kohsen der Gewinnung von ceftlos gu verwerten. Je mehr Roblen ber Bewinnung von Rebenprodutten zugeführt werden, defto weniger Roblen brauden auf die Halten geworfen zu werden, desto weniger Feier-schichten, besto weniger Entlassungen sind notwendig. Bech, der nuplose Rückstand beim Teer, kann die Rentabilität der deutschen Schwerinduftrie, befonders in dem von Abfatschwierigfeiten besonders ftart betroffenen Ruhrgebiet, entscheibend beeinflussen, wenn er in Form von Straßenteer und Teerspräparaten, für dessen Herstellung die deutsche Großindustrie die besten Einrichtungen besitzt, weitgehende Berwendung sindet

findet.
Je billiger die Bauweise, um so mehr Straßen können hergerichtet, um so mehr mühige Sände also beschäftigt werden. Dazu kommt noch, daß die Dochofenschlade zum größten Teil einen vorzüglichen Straßenschotter abgibt, der mindestens so gut, aber billigen Iftwie die fonstigen Packlagen. Alle Straßenbauämter, Ausschüffe und Parkamente sollten sich die vorstehend angeführten Gesichtspunkte vor Augen halten, wenn sie über Straßenbauversahren Entscheidungen treffen.

Stresemann und die Franklireurfrage. Zu der Meldung einer Berliner Zeitung, daß der Reichsaußenminister in Sachen der Enquetekommission wegen der Franklireurfrage umgefallen sei, wird aus Berlin mitgeteilt, daß eine Entsicheibung in dieser Frage noch nicht gefallen ist, auch könne das Ergebnis der Berhandlungen noch nicht vorausgesehen werden. Bon einem Umfall des Reichsaußenministers zu sprechen, gehe schon darum nicht an, weil die Juitiative von Belgien Belgien ausgegangen fei.

Bwifdenfalle an ber oftpreußifden Grenge. Beftern Abend tanbete ein polnisches Militärflugzeug im Rreife Marien-werber. Der Apparat wurde bei ber Landung ftart beschäbigt. - Sonntag Abend überschritt bei Garnfee eine polnifche Batrouille die deutsche Grenze. Der Bevölkerung Bestpreu-Bens hat sich infolge der Häufigkeit der Grenzverletzungen eine starte Erregung bemächtigt.

Die Genfer Völkerbundstagung

Die Generalbebatte über ben Jahresbericht

Die Generalbebatte über den Jahresbericht
begann Dienstag nachmittag mit der Ankündigung des Borsitsenden, daß sie die Samstag zu Ende geführt werden solle. Der italienische Senator Cippico gab ein Angebot der italienischen Regierung bekannt, wonach diese sich erbietet, ein internationales Lehrstlminstitut mit Sis in Kom als Bölkerdundseinrichtung zu stiften, diesem Institut einen der historischen Kaläste Koms zur Verfügung zu stellen, und es auf eigene Kosten zu unterhalten.

Bon politischer Bedeutung war die Rede des holländischen Außenministers Beelaert van Riokland. Er ging die verschiedenen Arbeiten der Bölkerdundsorgane des Jahres durch und hob dabei insbesondere die Bedeutung der Birtschaftstonferenz hervor, dann prüste er auch die von verschiedenen Seiten geübte Kritik am Bölkerbund und stellte zur Sicherheits und Abrüstungsfrage solgende Resolution: "In der Aberzeugung, daß es, ohne die Diskussionen über das Genser Krostoll von 1924 wieder aufzuheben, wünschenswert erscheit, die Grundstaße des Protosolls neu zu studieren in der Erwägung, daß es von der größten Bedeutung ist, daß die Bölkerbundsversammlung die Arbeiten der Borbereitenden Ubrüstungskommission sördert, deschließt die Bersammlung, die zuständigen Kommissionen mit dem Studierenungen des Rechtschießt des Bersammlung, die Zuständigen Rommissionen mit dem Studierenungen des Berntosols die zuständigen Kommissionen mit dem Studium der Hauptprinzipien des Protofolls und der Schlußfolgerungen des Berichts der Borbereitenden Abeckstungssommission zu beauftragen." Die Rede fand in den meisten Bänken, besonders
nachtrich bei denen kleineren Nationen, lebhaften Beisall.
Bor Schluß der Sitzung verlas Präsident Guant ein vom
Reichsaußenminister Dr Stresemann als Führer der deutschen Delegation an ihn gerichtetes Schreiben in dem zur

scheidstagenminger die Stefemann als Fugret det betteschen Delegation an ihn gerichtetes Schreiben, in dem zur Kenntnis gebracht wird, daß die fünf Reichstagsabgeordneten, Eraf Bernstorff, Dr. Breitscheid, Prof. Höhlich, Krälat Kaas und Freiherr v. Rheinbaben als Ersahdelegierte an den Arbeiten der Bölferbundsversammsung teilnehmen.

Der belgische Außenminister Bandervelde hat unter Berusung auf die entsprechenden Artikel des Reglements für die Wahl der nichtständigen Katsmitglieder den Antrag auf Aussprechung der Biederwählbarkeit Belgiens auf weitere zwei Jahre gestellt. Die Bölkerbundsversammlung wird an einem noch zu bestimmenden Tage über die Wählbarkeit Belstein ab

Der Wortlaut bes polntiden Borichlages

Der Bortlant des polnischen Borschlages

WDB. Genf, 7. Sept. (Tel.) Der zührer der polnischen Delegation, Sokal, hat gestern abend Briand in einer besonderen Besprechung der Vertreter der kleinen Entente und einiger baltischer Staaten den Bortlant der polnischen Initiative bekanntgegeben. Der polnische Mesolutionsentwurf geht von einer Empsehlung der lehtjährigen Bölkerbundsversammlung auf erweiterte Annendung von Schiedsverträgen ähnlich den in Locarno abgeschlossenn aus und erkart dann seden Schritt als "außer den Gesehen" stehend. Mit dieser Formel werde eine Verbollfändigung des Art. 15 des Bölkerdundspaktes gedacht, der in einem Konssistfall, über den sein einstimmiger Spruch des Bölkerbundsrates erreicht werden kann, den Mächten die Berechtigung zur Ergreisung solcher Maßnahmen gibt, die ihnen für die Verteidigung ihres Rechtes notwendig erscheinen.

ther die neue polnische Formel fand am gestrigen Spat-abend auch bereits ein Gebankenaustausch zwischen der eng-lischen und französischen Delegation statt.

Die "Bolnische Tel.-Ag." hatte gestern angekündigt, daß die polnische Delegation in der Bollversammlung des Bölkerbundes die Idee eines allgemeinen Richtangriffspaktes zur Frörterung stellen werde. Dieser Pakt stelle eine Erweiterung der Bölkerbundssahung dar, die aus den internationalen Beziehungen einem Krieg nicht vollkommen ausschließe. Einem solchen allgemeinen Richtangriffspakt könnten alle Mitglieder des Bölkerbundes beitreten, allenfalls auch Staaten, die nicht aum Bölkerbund gehören. ten, die nicht jum Bolberbund gehoren,

Nach Blättermelbungen aus Genf antwortete gestern der eng-lische Außenminister Chamberlain auf Fragen britischer Bressebertreter: Es bestehen mit Bezug auf die Grenzen Ost- und Besteuropas örtliche Bereinbarungen, durch die die Bressertreter: Es bestehen mit Bezug auf die Grenzen Ost- und Westeuropas örtliche Bereinbarungen, durch die die in Betracht kommenden Varteien die seierlichste Zusage geben, zu keinem Angrisst überzugehen. Ich kann mir nicht vorstellen, welche weitere Sicherheit durch irgendein neues Abkommen gegeben werden würde und bin der Ansicht, daß es der Gipfel der Unstudie sein würde, den Anschein zu erwecken, als ob man die Stärke der Sicherheiten untersschäft, die wir bereits bestigen, indem man neue schafft, die im wesenklichen nichts hinzussügen und iatsächlich die anderen beeinträchtigen würden. Zur Abrüstungsfrage erklärte Chamberlain, es sei schwierig, im gegenwärtigen Augenblick etwas zu sagen. Die Daltung der dritssen Kegierung bleibe underändert. Großbritannien habe ein Beispiel gegeben, als es seine Landstreitkräfte dis zur äußersten Grenze beschräftung betreffe, so würde England die in Wassington dereindarten Beschränkungen gern auch auf die nicht von diesem Abkommen berührten Schfänsten Grissen ausgedehnt sehen. Es sei eine große Enttäuschung gewesen, daß ie fürzliche Genfer Flottenkonferenz keine Bereindarung erzielen konnte. Aber dieser Migerfolg konnte doch noch ein gutes Ergebnis haben, indem er zwischen den Beteiligten Nationen ein beseinschaft, welch der Rosserschaftung der Reisensarung näher seien als dor der Konferenz. Ehamberlain fügte hinzu: Die erste Beschändnis ihrer gegenseitigen Bedürfnisse scheidens. Die Beschränkung der Küstungen ist nur wichtig, soweit sie dazu dient, den Frieden aufrechtznerhaltung bes Friedens. Die Beschränkung der Küstungen ist nur wichtig, soweit sie dazu dient, den Frieden aufrechtznerhaltung der

stets mit Lord Cecil ber Ansicht gewesen, bag ein Fortschritt nur langsam sein kann. Bahrscheinlich werben zahlreiche Konferenzen stattfinden, bebor wir das Maß von Abrüftung erzielen, das wir gern sehen würden. Moralische Abrüstung ist die Quintessenz jeglicher Abrüstung. Ich din gegen die Art sieberischer Ungeduld, die fordert, daß wir etwas tun, ohne zu wissen, was zweckbienlicherweise getan werden kann.

Politische Reuigkeiten

Auftralifche "gute Lehren" für Deutschland

Auftralische "gute Lehren" für Deutschland
Die australische Offentlickeit pflegt gewöhnlich ihren Ton
in internationalen Fragen den Ansichten der konservativen
englischen Blätter anzupassen. Das war auch der Fall im
britisch-russischen Konflikte, den man ganz im Lichte eines
Kampses zwischen Humanität und Barbarei aufgefaht sehen
will. In Abereinstinumung damit wird Großbritannien als
der Bannerträger der europäischen Zwislisation im Kingen
mit den dunklen Mächten eines darbarischen kulturseindlichen
Asiatentums hingestellt. Dabei wird als selbstberständlich
dorausgeseht, daß die anderen Mächte diesem Bannerträger
unbedingt Gesolgschaft leisten werden. Insbesondere besaht
man sich in diesem Zusammenhange mit Deutschland, das die
Bahl babe, sich entweder zu der dristlichen Kulturwelt zu
halten (die im Beltkriege Unkultivierte und Halbulktivierte,
Wohammedaner und Seiden gegen die Mittelmächte aufgeboten hat. D. R.) oder aber sich der asiatischen Barbarei zu
berschreiben. Die Bahl könnte nicht schwer sein, wenn man
bedenke, daß die Besimächte die Fragen der Rheinlandbesetzung und der Daweszahlungen überprüsen würden, wenn
sich Deutschland ihnen anschließe. Eleichzeitig glaubt man aber
Deutschland zur Bescheinenheit mahnen zu müssen, eine Bedarauf bingewiesen wird, das es den Gebauten an eine Redarauf bingewiesen wird, das es den Gebauten an eine Me-Deutschland ihnen anschließe. Gleichzeitig glaubt man aber Deutschland zur Bescheidenheit mahnen zu müssen, indem es darauf hingewiesen wird, daß es den Gedanken an eine Revisson seiner Oftsvenze aufseben müsse, denn die Wiederhersstellung Volens in seinen historischen (?) Grenzen sei za die Erfüllung eines seit Jahrzehnten von den Westmächten gehegten Wunsches gewesen (den Frankreich aber geschickt zu verbergen wuhte, solange es mit dem zaristischen Rusland verbündet war. A. d. R.).

Ende ber Minifterferien

Die noch auf Urlaub befindlichen Reichsminister werden fast alle im Laufe der nächsten Tage wieder nach Berlin zurückehren, so daß das Kabinett mit Beginn der nächsten Woche wieder einigermaßen vollzählig sein wird. Keichstanzler Dr. Mark trifft am Donnerstag morgen, Keichstanährungsminister Schiefe am 10. September, Keichsjustizminister Gergt am 9. September, Reichsverkehrsminister Koch Ende des Monats, Keichsarbeitsminister Brauns Ende dieser Boche in Berlin ein. Reichspostminister Schüll beendete gestern abend, Keichsinnenminister v. Kendell heute früh den Urlaub. Augenblicklich in Berlin sind die Minister Curtius und Gester. Der Keichswehrminister wird sich aber demnächt zu den Manövern begeben. Keichssinnanzuminister Dr. Köhler, der sich gestern abend zum Genossenschaftstag nach Köln begab, wird am morgigen Donnerstag die Spizenverbände der Beamtenschaft empfangen, um mit ihnen über die Besoldungsresorm zu verhandeln.

Ob Dr Stresemann Ende der Boche eigens aus Genf zu einer Kabinettssitzung nach Berlin kommen wird, ift noch unbestimmt. Die Reise, die für Freitag angesagt und, wie wie bersichert wurde, lediglich der Kabinettsberatung über die Besoldungsresorm gelten sollte, ist durch den Berlauf der Dienstag-Sitzung der Kölferbundsversamm-lung und ihren möglichen Einfluß auf den Verlauf der tommenden Debatte wieder etwas in Frage gestellt worden. Rach den ursprünglichen Dispositionen sollte diese Debatte int Laufe dieser Boche abgeschlossen verden und dem Reichs-außenminister Gelegenheit geben, noch vor Freitag dieser Boche zu Borte zu kommen. Ob sich dieser Plan nunmehr underändert durchsühren läßt und ob nicht auch im weiteren Verlauf der Generalbebatte ein Eingreifen von deutscher Seite notwendig wird, läßt sich im Augenblick noch nicht

Zentrum und bayerifche Boltspartei

Die baberifche Landesvorftanbichaft ber Deutschen Ben-

trumspartei in München teilt mit: Die Landesvorstandschaft der Deutschen Zentrumspartei in Bayern rechts des Rheins hat in einer Sitzung vom 4. Sept. u. a. auch zu den schwebenden Verhandlungen zwischen Zentrum und Bayer. Bolfspartei Stellung genommen trum und Baher. Volkspartei Stellung genommen. Sierbei wurde der Erwartung Ausdruck gegeben, daß diese Berbandlungen in fürzester Frist zum Abschluß kommen. Zur Borbereitung der Bahlpropaganda für das Frühjahr 1928 wurden entsprechende Mahnahmen getrossen. Im Gegensatzuber von einem maßgebenden Abgeordneten der Baherischen Bolkspartei vertretenen Auffassung, "daß die Erhaltung einer überwiegenden baherischen Regierungspartei welche kein Schwanzstück irgend einer großen allgemeinen beutschen Partei ist, sondern über ein weitgehendes Maß von Unabhängigkeit in der Bahrung der baherischen Interessen vorschlichen Zentrumspartei in Bahern rechts des Kheins die Biederherstellung der politischen Einheit der beutschen Kathoslisen geboten. liten für bringenb geboten.

Die Berbfttagung bes Reichstags. Muf ber Tagesorbnung Die Derhstagung bes Meichstags. Auf der Tagesordnung ber für heute nachmittag 4 Uhr angesetzen Sigung bes Altestenrates bes Meichstages steht neben der Festschung des Beitpunktes des Busammentritts des Reichstages auch die Frage, welche Gegenstände in der kurzen Gerbstagung beraten werden sollen. Rach wie vor rechnet man mit einer Tagungsdauer von 14 Tagen. Die Bintersession des Keichstages wird, wie üblich, Mitte Rovember beginnen. Bur Bindenburg-Spende

Bie von guftandiger Geite mitgeteilt wird, mehren neuerdings die Fälle, in denen Firmen unbefugterweise Ba-ren verschiedener Art, besonders Bücher und Ansichtspostsarren verschiedener Art, besonders Bücher und Ansickspositarten, unter dem Hinweis aum Kause andieten, daß der Erlös ganz oder teilweise der Hindenburg-Spende zugute komme. Oft handelt es sich dabei nur um unlautere Wachenschaften zur Steigerung des Absatzes schwer verkäuslicher Gegenstände. Es wird deshald darauf hingewiesen, daß nur folgende Gegenstände zugunsten der Hindenburg-Spende vertrieben werden dürsen: 1. Das von der Hindenburg-Spende beraußgegebene und im Verlage der Firma Otto Stollberg, Verlag sür Kolitif und Birtschaft G. m. b. H. in Verlin erschienene Werk "Neichspräsident Hindenburg" (Preis 2,50 RM); 2. die hindenburg-Wohlfahrtsbriefmarken und Hindenburg-Wohlfahrtsbriefmarken und Hindenburg-Wohlfahrtsbriefmarken und Hindenburg-Wohlfahrtspositeren der Deutschaftsposit, deren Vertrieb ausger durch die Kost, selbst von den Geschäftsstellen der Deutschen Nothilfe sowie von den ihr angeschlossenen Organisationen durchgeführt werden und am 26. September diese Jahres einsehen soll. Ein Feilbieten anderer Waren unter dem Hingenschaften einsehen soll. Ein Feilbieten anderer Waren unter bem hin, weis, daß der Erlös ganz oder teilweise der hindenburgsepende zufließe, ist mangels der erforderlichen behördlichen Genehmigung unzuläffig und ftrafbar.

Anklage wegen Hochverrats

Der Oberreichsanwalt hat jeht Anklage gegen ben bekann-ten Dichter Johannes R. Becher erhoben. Sie lautet auf Borbereitung zum Sochberrat, Teilnahme an einer staats-feindlichen Berbindung, Beschimpfung der republikanischen Staatsform und Gotteslästerung.

Ihre Grundlage bildet eine Reihe von Schriften, insbesonbere der Roman Le visite oder der "Einzig gerechte Krieg", ferner die Gedichtsammlung: "Der Leichnam auf dem Thron" und schliehlich ein Gedicht an Sindenburg. Becher war im Jahre 1925 bei Einseitung des Berfahrens in Saft genom-men, jedoch im Sinblick auf das Amnestiegesetz entlassen worden. Die Angelegenheit galt damals als erledigt, bis im Januar 1926 das Berliner Polizeipräsidium ein Borgehen wegen des Gastriegromans erbat, weil von der Anklagede-hörde darin eine literarische Borbereitung des Bürgerkrieges und eine bewußte Aufpeitschung zu revolutionärer Erhebung erblidt wird. Der Gaskriegroman ist bereits in einem der Buchhändlerprozesse als eine Schrift hochverräterischen balts vom Neichsgericht angesehen worden. Becher richtete vor kurzem durch den Schutzverband deutscher Schriftsteller und durch seine Verteidiger die öffentliche Aufsorderung an den Oberreichsanwalt, ihm durch Erhebung der Anklage Ge-legenheit zu geben, für sein Werk versönlich vor Gericht ein-

Die Unterdrudung des Memellandes

Der beutsche Außenminister hatte am Dienstag in Genf Besprechungen mit der litauischen Delegation, in der auch die Verhältnisse im Wemelland zur Sprache kamen. Die Besprechungen wurden nach einstündiger Dauer abgebrochen, sollen jedoch fortgesetzt werden.

Die aus Memel ausgemiesenen beutschen Rebatteure tamen mit Dampfer in dem Oftseebad Crang an. Gie waren den ganzen Beg bis zur Neichsgrenze unter litauischer polizei-licher Aufsicht gehalten. In Wemel waren sie Mittelpunkt lebhaftester Sympathiekundgebungen. In Eranz wurden die Nedakteure von dem Borsihenden des Berbandes der oftpreußischen Breffe, Rauschenplat, begrüßt. Der oftpreußische Dicter Alfred Bruft, der geborener Memelländer ift, war gleichfalls zum Empfang erschienen. In Königsberg wurden sie von einer großen Zahl von Fressevertretern willsommen geheißen. In Ostbeutschland herricht weitgreisende Empörung über biefen litauischen Willfüraft,

Das Untersuchungsergebnis über bie Berfaffungsfeier in valle. Der Antliche Preußische Pressedienst teilt mit: Aus Anlaß der Borfälle bei der Berfassungsfeier in Salle hat der Minister für Wissenschaft, Kunst und Bolksbildung am Tage nach der Feier einen besonderen Untersuchungskommissar nach Halle entsandt. Dieser hat eine erschöpfende Aufklärung des Tatbestandes vorgenommen. Auf Grund dieser Feststellungen hat der Minister dem Prof. Menzer sein lebhaftes Bestremben darüber ausgedrückt, daß er durch Berkennung des Sinnes der Berkassungsseier ihren würdigen Berlauf uns möglich gemacht hat.

Riefenunterfclagungen im jugoflavifden Innenministejenuntersalugungen im jugolabische Innenntersterium. Nach einer Meldung aus Belgrad ift der Kassierer des Ministeriums des Innern, Simon Stetitsch, berhaftet worden, da er der Unterschlagung von 1645 000 Dinars besichtigt wird. Der Kassierer behauptet, daß er diese Summe auf direkte Beisung des damaligen Innenministers Magimo-witsch der Kasse entnommen und ohne ordentliche Buchung dem Minister zur Verfügung gestellt habe. Er legt dem Untersuchungsrichter photographische Dublikate jener schrift- lichen Beisung bor, die über die Verwendung der Summe

Der Urheber ber Prohibition gestorben. Bahne B. Bheeler ist in einem Sanatorium in Wichigan an Bergichwäche gestorben. Bheeler ist ber Bater ber amerikanischen Prohibition&gefetgebung

Der Katholikentag in Dortmund

Der Ratholitentag in Dortmund fand am Dienstag feinen Abschluß. Auf der Generalversammlung bes Bollsvereins für das katholische Deutschland führte Reichskanzler Dr. Marg den Borsit. In seiner Eröffnungsansprache wies er auf die verschiedenen Ziele des Bollsvereins für die Pflege und Förberung bes fogialen Gebankens in Deutschland hin. Darauf ber Jahresbericht bes Generalbireftors Dr. Sohn. Das Sauptreferat hielt ber babifche Landtagsprafibent Dr. Baum-gartner, Rarlsruhe, über bas Thema: "Brauchen wir beutden Ratholiten Staatsgefinnung."

Die Kirche habe stets die Suprematie des Staates und des Staatszwedes, der salus publica, über das Prinzip der Legitimität und über die Staatsform gestellt. Deshalb sei nach tatholifcher Staatslehre bie Staatsform etwas burchaus Sefundares. Rach ihr habe bas Bolt allein über die Staats form zu entscheiben, ob Republit oder Monarchie, ihm ftehe das Necht zu, seine Staatsform den wechselnden Staatsnot-wendigleiten anzupassen. Der gewaltsame Umsturz der Staatsform sei sittlich zu verwerfen. Wenn jedoch im Ge-folge eines solchen Umsturzes Chaos und Untergang des Staates selbst drohten, sei es Pflicht aller Bürger, vor allem der Katholiken, die drohenden Gefahren abzuwehren. Rach diesen Grundsähen hätten die Katholiken nach der Revolution von 1918 gehandelt. Drei praktische Folgerungen ergäben sich für sie hierauß: Sie hätten den Staat über die Artentskarm und Erkantschaft der heltskarmen Erkantskarm Staatsform zu stellen und sich ber bestehenden Staatsgewalt unterzuordnen; sie mußten für den bestehenden Staat, die Republik, ihre ganze Kraft einsehen; schließlich durften Geseh und Gesehgeber nur so viel Gehorsam fordern, als sie tatfächlich und ernftlich bas allgemeine Bohl und nicht Sonberintereffen anstrebten, und nur insoweit, als sie nicht höhere und altere Rechte, b. h. das Recht der Personlichfeit und der Familie, verletten. Der neue Staat muffe Boltsftaat, Rechtsftaat, Wohlfahrtsftaat und Rulturftaat gugleich Beilige Pflicht fei für ben Ratholiten, fich positiv gum Staate einzustellen, an dessen Leben tätig Anteil zu nehmen und in ihn die katholischen Ideen hineinzutragen. Wahre Baterlandsliebe zeige nicht, wer sich in patriotischen Reden und forschen Phrasen ergehe, sondern nur, wer seinem Bolk und Land in eiferner Bflichterfüllung felbftlos biene. wenn das chriftliche Sittengeset das gange Sozial- und Birt-schaftsleben durchdringe und der Seele und Menschenwürde schaftsleben durchdringe und der Seele und Menigenwurde des Arbeiters die ihr gebührende zentrale Stellung gebe, würden die schönen Leitsätze, die die Reichsberfassung dar-über enthalte, zur Tat werden. Der neue Staat habe den Katholisten manche Freiheiten gebracht; sie könnten aber nur dann erhalten und ausgebaut werden, wenn der deutsche Katholizismus in einheitlicher, geschlossener Front stehe im Kampf für seine religiösen und sittlichen Güter. Wer wirk-lich den inneren Frieden wolle der milie Gemissenskreiheit lich ben inneren Frieden wolle, der muffe Gewissensfreiheit und wahre Tolerang gewährleiften, damit der Katholigismus seine reichen Kräfte durch die katholische Schule in das nationale Rulturgut hineintragen tonne.

Die britte und lette bffentliche Berfammlung bes Ratholifentages begann Dienstag nachmittag mit einer Rebe bes Landesfefreiars des Bolfsbereins Dr Gebety, Stuttgart, über "Weihe und Vergeistigung des nationalen Gedankens". Die Gedankengänge des Redners baute in seinem Vortrage "Die kulturelle Einigkeit der deutschen Katholiken" Universitätsprofessor Dr. Begerte weiter aus. Damit war die Rednerlifte des Katholikentages erschöpft.

Die Schlufrede hielt der Brafident Stegerwald. Er banfte Sie Schlikrede hielt der Krandent Stegerbald. Er dantlichen Beteiligten für ihre Mitarbeit. In längeren Ausführungen kam er auf die gewaltigen Aufgaben zu sprechen, die dem Katholizismus noch bevorstehen. Der Vorkriegskatholizismus habe sich start an den Autoritätsbegriff angelehnt. Rach dem Kriege habe man den Beg zu einer neuen Staatsform und gu einer neuen Generation gefunden, bem neuen Staat mußten bie Ratholiten ihre Grundfabe weitgehend und nachdrudlichst zu verwirklichen suchen. Katholizismus verlange univerfelles Denken. In Deutsch= land habe man immer mehr bas uniberfelle Denten verlernt. Die Katholiten dürften sich in dem Pflichtgefühl, aus dem Staat etwas Großes zu machen, von feiner Seite überwiegen laffen. Dann gibt es auch feine Schwierigkeiten, über vorübergehende politische Unluststimmungen innerhalb des deutschen Katholizismus hinwegzukommen und Gegensätze zwischen den einzelnen Berufsständen zu überwinden. Nicht Markeit, sondern Berschwommenheit stellen die große Gefahr für ein

Als Ergebnis der Berhandlungen wurde heute ein programmatische Entichließung einstimmig angenommen, in der die 66. Katholitenversammlung der deutschen Katholiten den Fuhrern bes Boltes bringend empfiehlt, ihre Aufmertfamteit auf bie irmeren Zeitschäden zu lenken und an ihrer Bekampfung tatkräftig mitzuarbeiten. Die beutschen Katholiken werden aufgefordert, jegliche ernfte Arbeit als etwas Bornehmes zu betrachten und daher auch dem einsachten Arbeiter Hochachtung entgegenzubringen. Bezüglich des Verhältnisses den Arbeitnehmern und Arbeitgebern bekennt sich die 66. Generalbersammlung zu den Richtlinien, die der Kardinalerzbischof den Köln beröffentlicht hat. Angesichts der furchtbaren Bergnügungssucht mahnt die Generalbersammlung alle Glaubensbrüder, in ihren Feiern und Beranstaltungen jenes Daß zu beobachten, das die alle gemein fehmeries Mirtschaftslage unteres Rolles wertennt gemein schwierige Birtschaftslage unseres Boltes anerkennt. Die Generalversammlung bellagt die Tatsache, daß auch in latholischen Kreisen eine Erschütterung der firchlichen Grundfate über Che und Familie eingetreten ist und die Unauflöslichteit der Che praktisch verleugnet wird. Sie bringt zum Ausdruck, daß eine wirkfame Lösung des Familienproblems eine gründliche Reform des Wohnungswesens in sich schließt. Die Generalversammlung ruft alle Glaubensbrüder auf zur Bedung und Pflege echter Karitasgefinnung.

Der Reichspräfibent hat auf bas ihm bom Deutschen Ratholikentag in Dortmund zugegangene Begrüßungstelegramm mit folgendem Telegramm geantwortet: "Den Teilnehmern des 66. Katholikentages in Dortmund

danke ich für das freundliche Meingebenken und für das Gelöbnis vaterländischer Singabe und Mitarbeit. Ich ernidere Ihre Grüße herzlichst mit dem Bunsche, daß Ihre Beratungen dazu beitragen mögen, dristliche Gesinnung, Pflichttreue und Einigkeit im deutschen Bolke zu verbreiten und zu stärken. ges. v. hindenburg, Reichspräsident."

Der Flaggenftreit bor bem Berliner Stabtparlament. Der Konflitt des Magiftrats mit den Berliner Sotels wegen der Richthissung der Reichsflagge wird demnächt auch die Ber-liner Stadtverordnetenversammlung beschäftigen. Die Rechts-fraktionen haben sich mit der Angelegenheit beschäftigt. Die Frattion ber Deutschen Bolfspartei wird folgende Anfrage einbringen: "Nach Zeitungsnachrichten hat der Magistrat den wirtschaftlichen Boysott gegen eine Anzahl geschäftlicher Unternehmungen ausgesprochen. Diese Masnahme sieht der-artig im Biderspruch mit den Aufgaben einer Stadtverwal-tung, daß sie kaum glaublich erscheint. Wir fragen daher an, wie der Magistratsbeschluß lautet."

Berhaftungen unter ben ruffifden Emigranten in Riga. Der lettische Innenminifter hat auf Grund bon Rachrichten über eine rege Tätigleit der Anhänger des Thronpräten-denten Khrill in den Kreisen der russischen Emigranten in Riga in den letten Tagen zählreiche Saussuchungen vornehmen laffen, wobei viel tompromitierendes Material funden murbe. 10 Berionen murben verhaftet. Die An-hänger Rhrills erstreben die Biederherstellung der Monarchie an ben früheren Grenzen bes Zarenreiches. Gie erhielten, wie die "Lettl. Tel.-Ag." meldet, Beifungen aus Baris und befatten fich mit Lettland feindlichen Intrigen. Man er-wartet eine Reihe bon Ausweifungsbefehlen.

Kurze Machrichten

Karbinal Frühwirt, der apostolische Auntius in München, ist auf der heimreise vom Bierwaldstädter See so schwer erfrankt, daß er sich einer Operation unterziehen mußte. Der Rardinal ist 82 Jahre alt.

Breufen jum Reichsichulgefet. Der "Boff. Big." aufolge ift die preufische Dentidrift gum Reichsichulgefet, die gablereiche Abanderungsvorschlage enthält, vom zuständigen Referenten des Unterrichtsministeriums fertiggestellt Die preußische Staatsregierung, die ursprünglich am 20. September zu einer Nabinettssitzung zusammentreten wollte, wird sich voraussichtlich schon Mitte des Monats mit diefer Dentichrift befaffen.

Der Arbeitszeitstreit bei ber Reichsbahn. 3m Reichsarbeitsministerium begannen Dienstag Rachmittag Schlichtungs-berhandlungen, um den Arbeitszeitstreit bei der Reichsbahn-gesellschaft auf Erund der Dienstdauervorschriften beizulegen. Die Verhandlungen endeten damit, daß der bom Reichs-arbeitsministerium bestellte Schlichter, Staatsfetretar b. Millenborf, erflärte, daß er sich in dem Tarifftreit als unguftänbig betrachte. Die Stellungnahme der Gewerkschaften zu dieser neuen Sachlage steht noch aus.

Das Umichlagsbilb bes Domela-Buches beichlagnahmt. Der Umichlag des von dem falichen Prinzen Domela veröffentlichten Buches über seine Abenteuer, auf dem das Bild des Prinzen von Preußen dem Bilde Domelas gegenübergestellt worden war, ist, wie die B. Z. berichtet, nunmehr auf Anstreacher des Prinzen gerichtlich beschlossendunt word trag des Vertreters des Prinzen gerichtlich beschlagnahmt wors den. Aber die Einziehung und Vernichtung des Buchumschlages wird vor dem Amtsgericht Charlottenburg im objektiven Berfahren demnächst verhandelt werden.

Augerorbentliche Barlamentstagung in Bolen. Der pole nische Staatspräsident hat eine Verordnung über die Sin-berufung des Seims und des Senats zu einer außerordent-lichen Tagung unterzeichnet. Man rechnet damit, daß die Eröffnung der Session erst nach dem 20. September erfolgen

Die antijapanische Bewegung in ber Manbichurei wird tag-lich ftarter. Die chinesischen Behörden ignorieren die fcharf-ften Broteste Japans.

Abmiral Sabatichi Kato +. Abmiral Sadatichi Kato, wel-der seinerzeit die japanische Flotte bei der Belagerung von Tsingtau kommandiert hatte, ist gestorben.

Verschiedenes

Dzeanflieger in Rot

Am gestrigen Dienstag ist das amerikanische Flugzeig "Old Glorh" um 13.25 Uhr am Seestrand Old Orchard (Maine) zum Flug nach Kom ausgestiegen. Gesteuert wied das Flugzeig von Berkaud und dill. Es war geplant, den Weg nach Kom über Bordeaux zu nehmen. Die "Old Glorn" wurde am Dienstag abend 11 Uhr (Ortszeit) in St. Johns (Reufundland) gesichtet. In der heutigen Bormittagsstunde melbeten jedoch die Dampfer "Carmania" und "Lappland" nach Reuhork, daß sie einen drahtlosen SOS-Kuf der "Old Glorh", also Kotsignale, aufgesangen haben. Auch der Passagierdampfer "Transsphlvania" sing den drahtlosen SOS-Kuf aus, der wahrscheinlich von 45,50 nördlicher Breite und 41,15 westlicher Länge kam. Es weht an dieser Gegend ein frischer Westwind. frifcher Weftwind.

Der Flug um bie Welt

Das Flugzeug "Stolz von Detroit" ist über Achallabad in Kalkutta eingetroffen. Heute Mittwoch, wurde der Flug nach Rangoon fortgesetzt.

Betternachrichtenbienst ber Bab. Lanbeswetterwarte Kartsruhe. Der gestern noch über ber Biskaja gelegene Tiefdruckausläufer hat heute morgen Bestdeutschland erreicht und in Baben strichweise Gewitter hervorgerusen. Auf seiner Rückseite folgt über Beststrankreich ein Ausheiterungsgebiet, so baß wir für morgen mit nur leichter Bewölkung zu rechnen haben. Boraussichtliche Witterung für 8. September: zeitweise ausheiternd, einzelne Nachregen und warm, beränderlicher Bitterungscharakter noch anhaltend.

weither weightings in the time their ear than the The state of the s

Badisches Landestheater

Tosca.

Mit der Wiederaufnahme der noch furz vor den Theater-ferien neueinstudierten "Todca" stellte sich der neuverpflich-tete erste Kapellmeister Rubolf Schwarz am Dirigentenpult vor: Zwar läßt eine solche rasch und wohl auch ohne weitere Probearbeit bon feinem Borganger übernommene Darbietung faum eine ichluffige Gefamtbeurteilung gu, einige Bemerfungen find indeffen immerhin möglich, jumal die Intentionen bes jungen Stabführers bon bem bisher Gewohnten erheblich abzuweichen schienen. So buntte vor allem die musitalische Basis des Wertes viel breiter und ungleich bedeutender, da und dort auch ein wenig zu pompos, freilich ohne daß die Sanger an die Band gedrudt wurden, aber fie mußten doch, um das flangliche Gleichgewicht herzustellen, oftmals weit mehr Lungenkraft als früher aufwenden. Auch im Orchester selbst geschah Ahnliches, insofern manches Erescendo ins Endlose gedehnt oder die Dhnamik gar zu explosiv behandelt wurde. Andrerseits hörte man aber auch gelegentlich ein sehr zartes, beinahe sükliches Piano. Nicht ganz leicht gingen übrigens die Musster auch des Dirigenten große Vorliebe sur weite Bogenfpannung ein, fast verloren an einzelnen Stellen Bläser und Streicher ben gegenseitigen Zusammenhalt. Im Mittelpunkt ber als Ganzes fehr lebensvoll inspirierten Aufführung ftand außerbem Melba von hartung, die neu engagierte Sochbramatische unserer Landesbühne. Ihre Tosca Tonnie sich zweisellos sehen und hören lassen. Als Darftellerin in bedeutendem Ausmaß eines glaubhaft dramatischen Schwun-ges fähig überstrahlte sie zugleich stimmlich ziemlich mühelos das reiche instrumentale Gewand. Der Schwerpunkt ihres Organs liegt jedenfalls in einer bestechenben, wenn schon mitthe whole of the other when was not sent the

the Coulor Williams

unter etwas scharfen Sohe. Man wird abwarten muffen, ob die Sängerin nicht doch mit der Zeit in unserm Haus eine angenehmere Klangfarbe kultivieren kann. Die übrige Besehung war mit Ausnahme des Spoletta, dessen kleine Rolle ett Rarl Lauffotter au fingen hat, die alte geblieben. Beringfügige, ben Ablauf ber Handlung jedoch guträgliche Anderungen bantte man dem zweiten Opernregisseur Robert Lebert. Das Saus wies leider ziemliche Luden auf.

Babisches Lanbestheater. Die Kriftallisierung ber funft-liebenden Bevölkerung im ersten Kunftinstitut ihrer Saupt-stadt, bem Landestheater hat zu Beginn ber neuen Spiezeit infolge der billigen Breife einen weiteren erfreulichen Fortschritt gemacht, der den Besuchern der ersten Borftellungen bereits allgemein insofern angenehm auffiel, als sie viele Gleichgesinnte ihrer Gesellschafts- und Standeskreise nach langer Zeit rieder versammelt fander. Trot der noch nicht beendigten Zeit der Schul- und Gerichtsferien sowie der Urlaubsreisen ist school jeht durch die bedeutende Steigerung der Zahl der Platmieter und der Platfickerungen ein wesentlich bessere Stand der Dauerbesucher als zu Ende der vorigen Spielzeit gesichert. Dank der Treue und Anhängslichteit der bisherigen Dauerbesucher und des von Vertrauen vorigen Spielzeit gesichert. Dank der Treue und Anhäng-lichkeit der bisherigen Dauerbesucher und des don Vertrauen zeugenden Entschlüsse neuer Theaterfreunde zur Platymiete verspricht das Landeskheater wieder der Wittelpunkt der gesellschaftlichen Ausammenkunst zu kümitlerischen Erlebnissen zu werden. Damit wird dem Landeskheater wieder das Stammpublikum gewährt, dessen ein Kulturtheater zur Erfül-lung seiner künstlerischen Ausgaben und seiner sinanziellen Verpflichtungen notwendig bedarf. Das Landeskheater selbst wird bestrebt sein, durch das künstlerische Programm, das es in vollendeter Aufmachung seinen Stammbesuchern bieten will, die ihm gezeigte Anhängtichkeit würdig zu dergelten.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Badischer Teil

Tagung der freien Gewerkichaften Badens

Am Sonntag fand in Offenburg eine Landeskonferenz der Freien Gewerschaften Badens statt, die vom 97 Vertretern aus dem Lande besucht war. Zur Sprache kam zunächst die Durchführung der neuen Arbeitslosenversicherung, die am 1. Oftober in Kraft tritt. Es wurde hierzu mitgeteilt, es bestehe das Bestreben, für Baden, Württemberg und die Pfalz ein großes Landesarbeitsamt für Süddeutschland zu errichten, doch ergeben sich hinsichtlich der Pfalz durch politische Verhältnisse bedingte Schwierigseiten. Prässiehent Dr. Engler erklätte zu dieser Frage, eine Zusammenlegung von Baden, Württemberg und der Pfalz wäre verwaltungstechnisch wohl möglich und eine Zusammenlegung der Arbeitsämter sei im möglich und eine Busammenlegung ber Arbeitsämter fei im Interesse ihrer Aufgaben sehr zu begrüßen. Weiter wurde die Durchführung der Wahlen zu den Ausschüssen der Kran-kenkassen besprochen. Von dem Referenten Graf aus Pforz-heim wurde darauf hingewiesen, es werde einen scharfen Kampf bei diesen Wahlen geben. Der Kampf mit den Gristlichen Gewerkschaften werde hart werden.

Wertmeifterbundestag

In Mannheim wurde der britte ordentliche Bundestag bes Deutschen Bertmeisterbundes abgehalten, in deffen Rahmen eine große öffentliche Kundgebung des driftlich-nationalen

Wertmeisterbundes veranstaltet wurde.
Reichstagsabg. Brofessor Dr Dessauer sprach über "Der Wertmeister in der deutschen Wirtschaft". Er zeichnete ein Bild von den Wandlungen, denen die Tätigkeit des Wertmeisters im Laufe der Jahre unterworfen gewesen sei. Einst das Zentrum und die Seele eines Werkes, habe heute der Vertweister aröttenteils die Ichendien Wertweckenden. das Zentrum und die Geele eines Werkes, habe heute der Berkmeister größtenteils die lebendige Verdundenheit mit dem Betrieb verloren. Der Weg der gesellschaftlichen Umformung vollziehe sich gegen jeden Widerstand. Die Macht der Wirtschaft müsse vor dem Wenschen eine Grenze sinden. Für das Wert der Versöhnung und des Ausgleiches der Gegenfäte könnten die Werkmeister nicht nur Lehrer der Technik und Wirtschaft, sondern auch gute deutsche Weister sein. In einer Entschließung wird die don den christlichen Gewertschaften erstredte Volks- und Wirtschaftsgemeinschaft als notwens die dezeichnet, ebenso die Arbeitsgemeinschaft der Arbeitsgeber big bezeichnet, ebenfo die Arbeitsgemeinschaft ber Arbeitgeber und Arbeitnehmer und die Gemeinschaftsarbeit im Birtschaftsleben. Weiter fordert man den weiteren beschleunigten Ausbau des deutschen Arbeits= und Wirtschaftsrechts, die Schaffung des endgültigen Reichswirtschaftsrates usw.

Tagung des badischen Sängerbundes

Agung des badischen Sängerbundes
In Weinheim tagte am Sonntag der dadische Sängerbund.
Am Samstag nachmittag waren bereits die Leiter der 26 Cauberbände unter Vorsitz von Nechtsanwalt Dr. Metger, Freiburg, zu einer mehrstündigen internen Borbesprechung zusammengesommen. Den Auftatt zu den Festlichkeiten bil. dete das Bankett am Samstag abend, auf dem Oberbürgermeister duesel die Gäste begrüßte. Prosessor Münch, Bruchsial, forderte zur zahlreichen Teilnahme am zehnten deutschen Bundessängersest in Bien 1928 auf.

Bei der am Sonntag vormittag abgehaltenen Hauptversammlung hielten Landrat Dr. Pfais, Oberbürgermeister Juegel, Kommerzienrat Sauerbed, Mannheim und Prosessor Maenner, Weinheim, Begrüßungsansprachen. Prosessor Münch, Bruchsal, seierte die Berdienste des Bundesdomannes, Rechtsanwalt Dr. Metger, Freiburg, der am Sonntag seinen 60. Geburtstag seiern sonnte. Dr. Metger sicherte auch für die Zutunft seine treue Witarbeit zu. Aus dem Bericht der Bundesleitung sei erwähnt, daß der Bund in 1184 Bereinen über 49 500 Sänger umfaßt. Der schon früher gesaßte Beschluß, seine wilden Bercine zu Bundesdereinsberanstaltungen einzuladen oder an von solchen unternommenen Festen teilzunehmen, soll nun mit aller Strenge durchgeführt werden. Die zur Erhebung sommende Umlage, die genehmigt wurde, soll zur Bildung eines Grundslodes oder Betriebskapitals für das in Freiburg 1929 vorgeschene badische Bundessfängersest diesnen. Eine Borlage betreffend einen Grundstod zur finanziellen Sicherung, wozu jeder Bruderverein eine einmalige Spende von einer Mart pro Sänger zu leisten hat, wurde nen. Eine Vorlage betreffend einen Grundstod zur finanziellen Sicherung, wozu jeder Bruderverein eine einmalige Spende von einer Mark pro Sänger zu leisten hat, wurde mit 179 gegen 111 Stimmen angenommen. Genehmigt wurden weiter die Anträge, die das Preissingen betreffen. Als Tagungsort für 1928 wurde Baden-Baden bestimmt. Am Sonntag nachmittag fand auf dem Markiplatz eine eindrucksbolle Kundgebung des Pfalzgausängerbundes statt, an der sich etwa 2000 Sänger beteiligten.

Tagungen

Der Berein babischer Pflangenguchter wird im Laufe des Monats Dezember in Billingen seine Landestagung ab-

Pfandbrieffälicher an der Arbeit

Berfonen gablreiche Berfälfdungen von Bertpapieren, insbesondere Achtreide Bergalzdungen von wertpapieren, ins-besondere Aftien, Kentenbriefen, Pfandbriefen usw. dadurch borgenommen worden, daß das Inflationsdatum ausge-waschen und in ein Borfriegsdatum bzw. Borinflationsdatum abgeändert worden ist. Jeder, der Wertpapiere als "Sicher-beit" annimmt, oder als "Bezahlung" erhält, tut gut, falls er sich vor Schaben bewahren will, das Ausstellungsdatum aller Stüde nicht nur des Archeitstes durch ein Werter et ich vor Schaden bewahren will, das Ausstellungssatum aller Stüde, nicht nur des Krobestüdes, durch ein Vergrößerungsglas zu prüfen oder unter der Quarzlampe beim bad. Landespolizeiamt prüfen zu lassen. Weist werden die Stüde nur zur "Lombardierung" oder ins Depot bei einem Rotar gegeben, weil auf diese Weise eine Entdedung weniger zu fürchten ist. Das bad. Landespolizeiamt warnt vor Annahme solcher gefälschen Kapiere und bittet bei Auftauchen aefälscher. Stüde um Witteilung.

Gefährlicher Ginmiete- und Warenbetruger

In letter Beit ift ein Betrüger in Rarleruhe aufgetreten miter der Angabe, sein Bettuger in Kartstuge aufgetreten unter der Angabe, sein Better, der Eisenbahn- oder Kostsbeamter sei, werde hierher versetzt und er möchte das in der Beitung aur Vermietung ausgeschriebene Zimmer für seinen Better mieten. Er erwähnt auch gleich, etwa ankommende Kakete möge der Vermieter annehmen. Der Betrüger schrieb Valete möge der Vermieter annehmen. Der Betrüger schrieb dann an verschiedene größere auswärtige Firmen um Zusendung von Waren, insbesondere Kleidern, Stoffen, Schuhen, Bigarren usw. auf Ratenzahlung. Da der Betrüger dabei angab, er sei Beamter, erhielt er die Baren ohne Anzahlung. Die angesommenen Valete wurden auch prompt abzeholt. Da es sich um eine gemeingefährliche Betrügerei handelt, wobei die Vermieter auch geschöltst wurden, warnt das Badische Landespolizeiamt vor dem Schwindler. Das Rublisum wird gebeten, die Festnahme des Betrügers durch die Vollzei oder Gendarmerie zu veranlassen.

Der Täter wird beschrieben: 28—30 Jahre alt, mittelgroß, blondes spärliches Haarlos, mageres schmales Gesicht, an beiden Mundwinteln wunde Stellen, Karlsruher Dialest, trug zeitweise Kossthaffnersuniform und bräunlichen Sportanzug mit langen Hosen, dunklem Filzhut. Rannte sich

anzug mit langen Gosen, dunflem Filzhut. Rannte fich

Weutscher Sparkassentag

Auf dem in Riel abgehaltenen Deutschen Spartaffentag referierte Universitätsprofessor Dr Bredt, Marburg, über

"Der neugeitliche Mittelftanbobegriff".

Der Mittelftand steht jeht zwischen zwei großen Rächten: ber Arbeiterschaft und dem Großsapitalismus. Im Mittel-stande finden sich ganz berschiedene Klassen zusammen: die Beamten, die höheren Angestellten, die freien Berufe, namentlich aber die felbständigen Erwerbstätigen, die fleineren Raufleute, die Sandwerfer, die sonftigen Gewerbetreibenden. Diefe felbständigen Leute bilden heute ben Mittelftand im engeren Ginne. Der selbständige Mittelftand will im Grunde überhaupt nichts Positives vom Staate. Alles, was er überhaupt nichts Positives vom Staate. Alles, was er braucht, kann er sich nur selbst schaffen mit eigener Arbeit im eigenen Betriebe. Aus dem Grunde will aber der Mittelsstand die Freiheit haben, sich ungestört und ungehemmt beiätigen zu können; er will seine Bevormundung, keine Bwangswirtschaft, er will vor allem keine zu hohen Steuern. Der Wittelstand denkt nicht kollektivistisch sondern völlig individualistisch, und hierin liegt auch seine Beltanschauung. Diesses Besen des Mittelstandes muß man erkennen, wenn man ihn verstehen will. Der Mittelstand muß rein algerlich geschälisch werden durch Berücksichten fcutt werden burch Berudfichtigung feiner Leiftungsfähig-teit, auch durch Bufuhrung genugenden Betriebstapitals. Er muß aber bor allem in feiner indibiduellen Staatsauffaffung

"Beitgemäße Mittelftanbspolitit" bilbete bas Thema bes nächsten Referates des Bizeprasidenten Dr Sopter. Die Besbeutung des Mittelstandes ergibt sich schon aus seiner Zahl. beutung des Mittelstandes ergibt sich ichn aus seiner zam. Mit Angehörigen mird diese Zahl des Mittelstandes im weitesten Sinne auf 12 Millionen, d. h. 1/5 der gesamten Bevölzerung Deutschlands geschäht. Er darf in seiner Masse nicht proletarisiert werden. Für die Festdesoldeten des Mittelstandes, Beamte und Angestellte, muß daher der Staat, Gemeinde und Birtschaft für ein bescheidenes, aber gesichertes Einkommen mittelbar oder unmittelbar sorgen. Bis vor dem Kriege und Birtschaft für ein bescheidenes, aber gesichertes Einkommen mittelbar oder unmittelbar sorgen. Dis vor dem Kriege hat auch fast ausschließlich der Wittelstand in mustergültiger Beise sie und kein Zweisel, das dies wieder der Fall sein wird, sobald die Freiheit der Bohnungsweitschaft und die Sicherung des Eigentums der Handbeitser von neuem durchgeführt ist. Das größte Sorgenkind unter dem Mittelstande bleibt sür Birtschaft und Staat das Handwerk. Wag aber die Zukusst verschiedener Handwerkzweige problematisch sein, in seiner Gesantheit hat es wichtige Aufgaden zu erstüllen. Wögen einige Zweige auch zurückgehen, andere haben sich dafür erstaunlich entwidelt. Es ist daher mehr als bersehlt, dem Handwerk die Lebenskraft abzusprechen. Finanzminister a. D. Dr Schall führte im solgenden Reservat über "Sparkassen und Bohnungsbau" aus: Es wird angenommen, daß in Deutschland seit der Währungsstabilisierung rund 500 000 Reuwohnungen mit einem Kapitalauswand von ungefähr 5 Milliarden Reichsmark, 1926 allein 200 000 Reuwohnungen mit einem Kapitalauswand dan 2 Williarden Reichsmark, 1926 allein

200 000 Reurohnungen mit einem ungefähren Kapitalauf-wand von 2 Milliarden Reichsmark hergestellt worden sinde. 1927 hat sich zwar zunächst die lebhafte Bautätigkeit fortgewand von 2 Millarden Keichsmart hergestellt worden sind.

1927 hat sich zwar zunächt die lebhafte Bautätigkeit fortgesseit, aber infolge der wesentlichen Verschlechterung der Fieht, aber infolge der wesentlichen Verschlechterung der Keist, aber infolge der wesentlichen Verschlechterung der Keistanzierungsmöglichkeiten muß es gut gehen, wenn die Reusdayzierungsmöglichkeiten muß es Deutschen wenn die Reusdayzierung des Teutschen Sparkassen und Giroberbandes sind von den den Kerbande angehörigen Sparkassen am 31. Dezember 1926 langfristige Hypothetendarlehen zur Finanzierung des Wohnungsbaues in Höhe von 397 Will. RM in 72 145 Bosten gegeden gewesen. Das Durchschmittsdarlehen beträgt demnach 5500 RM. Um die gessamte Leistung der Sparkassensganisation für die Finanzierung des Bohnungsbaues richtig zu erfassen, sind dieser Jahl zuzurechnen: die in ihr nicht enthaltenen kurzfristigen Kredite der Sparkassen sie in her nicht enthaltenen kurzfristigen Kredite der Sparkassen und der Girozentralen an Gemeinden und Kommunalverdände mit schäpungsweise 312 Will. RM. Mit dieser Summe, von der auf 1926 erseblich mehr als die Höhlter Summe, von der auf 1926 erseblich mehr als die Höhlten von Geldinstituten die weitaus höchste Leistung für die Wohnungssinanzierung zu verzeichnen. Die Leiftung für bie Bohnungsfinangierung gu bergeichnen. Sparkassen geben im allgemeinen erstrangige Hopotheken-barlehen nach den für sie maßgebenden Beleihungsgrund-jähen. Eine noch höhere Beleihung zu den Bedingungen für 1. Hypotheken ist selbstberständlich möglich, wenn eine entsprechende Zusahsscherung vorliegt. Unter diesen Boraus-sehungen kann die Sparkasse die Gesamtsinanzierung eines Wahrungsneuhaus soweit sie nicht durch die Sonsainsistener-Wohnungsneubaues, soweit fie nicht durch die Hausginssteuer-Bohnungsneubaues, soweit sie nicht durch die Hauszinssteuer-hhpothet und die eigenen Mittel des Bauenden erfolgt, ord-nungsmäßig übernehmen. Bei der bestehenden Geldnot ist es selbsstversiänblich nur zu begrüßen, wenn die Sparkassen da, wo ihre eigenen Mittel nicht zureichen, durch Zusammens-arbeit mit der auf Betreiben des Reichsarbeitsministeriums gegründeten Bau- und Bodenbant, Berlin, ihre eigene Tätig-teit ergänzen und fördern können. Berhandlungen über ein Zusammenarbeiten der Sparkassenorganisation mit der Bau-und Bodenhant sind im Gange. Die Kernirklichung des all-gemein anerkannten Ziels, den Bohnungsbau wie vor dem gemein anerkannten Ziels, den Bohnungsbau wie vor dem Kriege aus dem Ertrag unserer Bolkswirtschaft mit privatem Kapital, ohne Jnanspruchnahme öffentlicher Mittel, zu simanzieren, liegt leider noch in weiter Ferne. Aber die Sparkassen werden wie bisher so auch fünstig alles in ihren Kräften Stehende tun, um die Bildung von Sparkapital anzuregen und zu sördern und davon einen möglichst großen Teil der Finanzierung des Wohnungsbaues zuzusühren.

deutung für die fünftige Geschäftspolitik der Sparkassen ist die vom Berband aufgestellte Mustersanung für Sparkassen, die auf das Kreditgeschäft, auf den Ortsbereich dzw. Gesschäftsbezirk beschränkt und im Personalkreditgeschäft zahlenmäßige Grenzen für die Höhe des Einzelkredites festlegt. Gleichzeitig mit der Mustersanung ist der Leitfaden für den Geschäftsverkehr der Sparkassen fertiggestellt. Es wird davon eine weitgehende Bereinheitlichung, Bereinsachung und Nationalisierung des Geschäftsverkehrs der Kassen erhofft.

Gemeinde-Rundschau

Reues Sanbelshodichulgebanbe in Mannheim. Der Reichst minifter bes Innern hat auf Antrag ber babischen Regierung und ber Stadt Mannheim aus Mitteln bes Greng. programms 1927 für den Bau einer neuen Handels. hochschule in Mannheim einen Reichsbeitrag von 175 000 M zur Verfügung gestellt. Der Stadtrat hat die badische Regierung gebeten, sich um die Bereitstellung weiterer erheblicher Mittel für den genannten Zwed zu bemühen.

Bufammenbrud einer Baugenoffenichaft bor Gericht. 3rt den letzten Tagen fand in Beibelberg der Prozeh gegen den früheren Regierungsassisstenten an der Reichsfikanzberwaltung Dr. August Heinr. Schmidt statt, der sich als Borstand der Dr. August Heinr. Schmidt statt, der sich als Vorstand der im vorigen Sommer zusammengebrochenen Badischen Be-antendagenossenssichaft zahlreiche strafbare Handlungen zusschulden kommen ließ. Er hat wiederholt private Verpflichtungen mit Bechseln der Genossenschaft abgedeckt, hat sich von dem Architekten der Genossenschaft an dessen Honorar besteiligen lassen und hat einen großen Betrag, den das Bankhaus versehentlich dem Konto der Genossenschaft gutgeschrieben hat, auf sein Privatsonto übertragen lassen. Es handelt sich hierbei insgesamt um Beträge von über 160 000 RN. Der Anseklagte verkeibigte sich damit, daße er der Ausschlassen in hierbei insgesamt um Beträge von über 160 000 RM. Der Angeflagte verteidigte sich damit, daß er der Auffassung war, in der Höche seines Guthabens dei der Genossenschaft auch mit Bechsel der Genossenschaft verfügen zu dürfen. Am Archistettenhoworar habe er sich beteiligen lassen, weil er von der Genossenschaft keinerlei Bergütung erhalten habe. Die beansstandete Aberweisung auf sein Privatsonto sei nur vorübergehend erfolgt, um nach Aufflärung des Sachverhaltes nieder berichtigt zu werden. Nach umfangreicher Beweisaufnahme, die durchaus kein einheitliches Bild brachte, beantragte der Staatsanwalt eine Gefängnisstrase von einem Radr sechs Staatsanwalt eine Gefängnisftrafe bon einem Jahr feche Monaten. Der Verteidiger hatte auf Freispruch plädiert, aber das moralisch ansechtbare des Borgehens getadelt. Das Gericht berurteilte den Angeklagten zu sechs Monaten Gefängnis und 1000 M Gelbstrafe. Die Geldstrafe gilt durch die Unterssuchgungshaft verbützt. Der Angeklagte hat gegen das Urteil Berufung eingelegt Berufung eingelegt.

Der Schloßgarten in Schwebingen. Im Monat August d. J. wurde der Schloßgarten wie folgt, besucht: 1. auf Tages-farten von 15 375 Personen, hierunter 17 Schulen (aus Arten von 10.375 Personen, hierunter 17 Schulen (aus Aschaffenburg, Gera, Heibelberg, Heibenheim, Kronau, Leipzig, Ludwigshafen a. Rh., Mannheim, Obertsrot, Pirmafens, Plantstadt, Kimbach i. Obenwald, Saarbrüden, Scharbach a. d. Oder, Wildbad); ferner 20 Bereine (aus Burweiler (Pfalz), Chemnik, Eberbach, Euskirchen, Franksurt a. Main, Haag i. Hld., Heibelberg, Lichkental, Ludwigshafen a. Rh., Mainz, Mannheim, Saarbrüden); 2. schäuungsweise Dauerstartenbesucher 16 860 Personen, Gesamtbesuch 32 2255 Personen.

Der Bürgerausichus Doffenheim a. b. Bergitr. genehmigte Der Bürgerausschuß Dossenheim a. b. Bergstr. genehmigte nach einleitenden Aussührungen des Bürgermeisters Böhler den Hausbaltsplan für das Rechnungsjahr 1927/28 einstimmig. Der ungedeckte Auswand von 66 310 RM soll wie folgt ausgebracht werden: a) Die Steuergrunddeträge vom Betriebsbermögen werden von 16 auf 20 Anf und vom Gewerdeertrag, hinsichtlich dieses jedoch nur für die Steuerpflichtigen mit einem Gewerbeertrag von mehr als 10 000 RM von 300 auf 422 Anf erhöht; b) zu den maßgebenden Steuergrunddeträgen werden einheitlich 234 Hundertieite erhoben. Diernach beträgt der Steuerfuß vom Erundvermögen v. H. 94 Anf, vom Gewerbeertrag unter 10 000 RM v. H. 702 Anf, vom Gewerbeertrag unter 10 000 RM v. H. 702 Anf, vom Gewerbeertrag unter 10 000 RM v. H. 988 Anf.

Bahnhofsbau in Wintersdorf (Amt Rastatt). Der Zolls und Grenzbahnhof Bintersdorf, der den Hauptgüterversehr zwissichen Süddeutschland, Tschechoslowakei, Kolen usw. vermitetelt, erfährt im Laufe des seizigen und nächten Jahres eine umfangreiche Erweiterung. Zur Zeit sind neben verschiedenen

umfangreiche Erweiterung. Zur Zeit sind neben verschiedenen Gebäulichkeiten die umfangreichen Erdbewegungen, insgesamt 110 000 cbm, ausgeschrieben. Dadurch erhält jeder Arbeitslose Beschäftigung. Mach Fertigstellung wird der Bahnhof einer ber größten in Baden sein. Das zur Erweiterung dienende Gelände ist schon seit. Jahren enteignet worden.

Bom Thermalbad Krozingen. Dieser Tage wurde die neuerbaute Liegehalle ihrer Bestimmung übergeben. Die Salle, ein massiver und stattlicher Bau, innen mit eleganter Aussistatung und von geschnachvoller Farbengebung, umfaßt zweigroße, nach Geschlecht getrennte, luftige und gut durchlichtete Ruheräume. Man gelangt anschließend ans Bad, ohnesich vorher ins Freie begeben zu müssen, in die betressenen Käume, so daß man einer Erfältung nach dem Bad, die discher immer gefürchtet wurde, jeht nicht mehr ausgesetzt ist. Mit diesem Neubau ist nicht nur einem allseitigen Bunsche Rechnung getragen, es handelt sich auch um die Durchsüh-rung einer notwendigen Boraussehung für die weitere Ent-wicklung des Bades. Die Liegehalle kann gegen Entrichtung einer Gebühr benüht werden. ausgeiett ift.

Die Erschließung bes Kanbels. In St. Märgen fand dies fer Tage eine Bersammlung statt, in der man sich mit der Erschließung des Kandels beschäftigte. Es wurde beschlossen, Erschließung des Kandels beschäftigte. Es wurde beschlössen, alles aufzuwenden, um das Kandelgebiet durch den Ausbau der vorhandenen und den Reubau von Zusahrtöstraßen von St. Beter und St. Märgen auß zu erschließen. Der vorhandene Holzabschutweg von Waldtirch auf den Kandel soll als Autostraße hergestellt werden, so daß es möglich ist, den Verticht vom Kinzigtal über Waldtirch zum Kandel und von da in das Feldberggebiet, nach Reustadt usw., zu leiten. Eine Arbeitsgemeinschaft soll die Vorarbeiten sür die Erschließung des Kandelgebietes in die Wege leiten und die Offentlichseit über das Projett aufklären, serner die technischen Einzelheiten für die Erbauung der Aufahrtsstraßen von St. Märgen und St. Beter erörtern und Vorschläge aussarbeiten. Eine zweite Versammlung soll in 14 Tagen in St. Beter stattsinden, wozu die interessierten Kreise, u. a. auch die Stadt Baldtirch, eingeladen werden sollen. Zum 1. Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft wurde Vürgermeister Faller von St. Märgen gewählt. bon St. Märgen gemählt.

Ferngasberforgung Gingen-überlingen. Mit den Arbeiten für die Zuleitung von Singener Gas für die Stadigemeinde Aberlingen ist begonnen worden.

Der Frembenvertehr am Bobenfee. Auch in ber biesjähris gen Reisezeit war der Fremdenverlehr am Bodensee überaus groß. Ziffernmäßig wird er sogar weit das Ergebnis der letzen Jahre überragen. Auch setz noch ist lebhaster Reise-verkehr festzustellen. Die wieder eingetretene Besserung des Betters hat manche vermlaßt, ihren Aufenthalt am Boden-see zu verlängern. Allerdings muß mit dem Biederbeginn der Schulen ein großer Teil der gegenwärtigen Gäste die Heimreise antreten. Für September wird, vorausgesetzt, daß die Tage schönes Wetter bringen, noch eine lebhafte Nachsaisfon am Bodensee erwartet.

Aus der Landesbauptstadt

Der Leitgedanke der hindenburgspende. Bei der Geschäftsstelle der hindenburgspende gehen dauernd Anfragen nach der
Kerwendung der Spende ein. Über die Verwendung der
Spende hat bekanntlich der Reichspräsiedent selber dahin entschieden, daß sie den Kriegsverletzen und den Kriegshinterbliedenen zugute kommen soll. Das ändert nichts an der
Tatsache, daß die Spende zunächst nichts anderes ist als eine
Dankeskundgebung des gesamten deutschen Boltes in Gestalt
einer Ehrengabe für den 80jährigen Reichspräsidenten.

Bom neuen Kreuger "Karlsruhe". Als Batengeschent für ben am 20. August auf ber Berft ber Deutschen Berte in Riel bom Stapel gelaufenen Kreuger "C" ber beutschen Reichsmarine, ber ben Ramen ber babischen Landeshauptstadt erhielt, wird die Stadt Karlsruhe bei der Indienststellung des Kreuzers einen wertvollen Grundstod für die Mannschaftsbildiothek stiften. Die Offiziersmesse soll von Künstlerhand ausgestattet werden; in erster Linie werden Karlsruher Kunstler mit ihren Berken vertreten sein. Mit der Indienststlung des Kreuzers "Karlsruhe" ist in etwa einem Jahre zu rechnen

Gotthard-Bullman-Expres. Bom 1. September ab ber-tehrt auf der Strede Bafel-Burich-Mailand und umges kehrt ein neuer Luguszug, der "Gotthard-Bullman-Expres". der Anschluß an die über die Rord-Südlinie Frankfurt-Bafel verkehrenden Züge hat. Für die Benühung des Kullmans-Gepreß sind neden Billetten 1. oder 2. Klasse mit Schnellzugs-zuschlag besondere Buschlagsbillette der Internationalen Schlaswagengesellschaft zu lösen. Seitens der Schweizerischen Bundesbahnen wird ein besonderer Zuschlag für die Benühung biefes Buges nicht erhoben.

Danbtuch und Seise in den Eils und Bersonenzügen. Die Sauptverwaltung der Deutschen Keichsbahngesellschaft bestätigt der Keichsberreinigung der Keichsbahngesellschaft bestätigt der Keichsberreinigung der Keisenden und Vertreter im Gewertschaftsbund der Angestellten, daß sie beabsichtigt, Wascheinrichtungen in den Sils und Personenzügen mit Automaten für Sandtuch und Seise einzurichten. Auf die Bitte der Reichsbereinigung, diese Gegenstände, wie in den D-Zügen, lostenlos abzugeden, erwidert die Deutsche Reichsbahngesellschaft daß ihr die gleiche Regelung nicht möglich ist, weil sich in den Gils u. Bersonenzügen die für diesen Zwed unbedingt notwendige Kontrolle, die in den D-Zügen durch die Dienststrauen ausgeübt wird, nicht durchführen läßt.

Gine praftifde Reuerung im amtliden Fernfpredbud. Das soeben zur Ausgabe gelangte neue amtliche Fernsprechbuch für den Oberpostdirektionsbezirk Karlsruhe bringt eine befür den Oberpostdirektionsbezirk Karlsruhe bringt eine begrüßenswerte praktische Reuerung, die ermöglicht, schnell und
sicher in wenigen Sekunden die Gebührensäbe für Ferngespräche zwischen zwei beliebigen Orten des Oberpostdirektionsbezirks sowie mit größeren Ortsnehen innerhalb des deutschen Reiches selbst zu ermitteln. Das geschieht mittels
zweier Tabellen, von denen die erste neben dem Namen der
betr. Ortsnehe die sog. Gebührenzissser enthält (Zähler und
Kenner) der zissernmäßige Unterschied zwischen diesen Zahlen
sift sodann am Nande eines Taxquadrats sentrecht hzw. wagrecht abzuseien, dem sogenannten Gebührenrechner, in welrecht abzulesen, dem sogenannten Gebührenrechner, in welschem je nach der Entsernung die Gebührensätze der einzelnen Jonen verzeichnet sind. Die gesuchte Gebühr ist alsdann sosort bei der Schnitztelle abzulesen. — Diese Reuerung sieht sich auf den ersten Augenblid etwas tompliziert an; daher überrascht nach einigen praktischen Bersuchen die Leichtigkeit, mit ber innerhalb weniger Gefunden die Gebubr festzuftellen - Gine weitere Tabelle enthalt die einzelnen Gebühren-

Die letten Spieltage bes Birfus Rrone. Mur heute Mittwoch noch und morgen Donnerstag — dann ift Krone wie-ber fort. Europas größter Zirfus auf seiner Blibtournee, mit 1000 Menschen, annaherns 700 Tieren, mit einer gangen Beltstadt, mit Maschinen und Gott weiß nicht was. Alle -5 Tage in einer anderen Stadt. Seute Mittwoch finden 2 Borstellungen statt: nachmittags 3 und abends 8 Uhr. Und morgen Donnerstag nachmittag 3 Uhr die unwiderrusslich letzte Vorstellung. Die Tierschau ist Donnerstag nur bis 2 Uhr mittags geöffnet, Krone reist auf 2 Jahre nach Spanien und Portugal.

"Stidwestmarksviel — Ein Delmatbitderbuch". So lautet der Litel des Festspieles, das Rudolf Brosoth sür die dies. jährigen "Kartsruher Gerbstage" verfast hat. Es sieht im Mittelpunkt des großen Südwestdeutschen Jeimatabends, der am 1. Oktober in der nen hergerichteten Festhalle zu Kartsruhe als die große Deimatkundgebung dieses Jahres statt. sinden wird. Die Vielseitigkeit des Landschaftsbildes und die huntkarbige Misserung in einzeles Rolfstidmung wirk ihren buntfarbige Gliederung in einzelne Bollsstämme mit ihrer großen Beifchung von Sitten und Gebräuchen liegen eine eingroßen Wischung von Sitten und Gebräuchen ließen eine ein-heitliche Handlung nicht als zwedmäßig erscheinen. Daher hat der Dichter die Korm des Heimatbilderbuchs gewählt. Das Kestspiel gliedert sich in 10 Bilber, die die Zeit als Chorus miteinander verbindet. Gesänge, Musit und Lanz sind einge-slochten, so daß ein bewegtes Leben auf der Bühne erstehen wird, das ausklingt in das große Schlußbild "Grenzland — Notland — Bruderland". Das Festspiel wird umrahmt wer-den von einem reichen künstlerischen Krogramm, an dem der Musikverein Harmonie, der Gesangwerein Liederhalle und Kammersänger Schuster beteiligt sind. Es haben sich schon viele freiwillige Kräste gemeldet, die an dem Wert mitarbei-ten wollen.

Fleischveiserhöhung. Nach einer Mitteilung der Mehger-innung tritt ab morgen eine Erhöhung der Preise für ver-schiedene Sorten Schweinefleisch um 4—10 Ref je Pfund ein.

Kurze Machrichten aus Baden

Rr. 29 bes Babifden Gefet- und Berorbnungsblattes hat folgenden Inhalt: Berordnungen und Bekanntmachung des Ministers des Innern: Achte Berordnung über die Durchführung der Molösung der Markanleihen der Gemeinden und Gemeinbeberbände; Einfuhr von Gengsten und Stuten aus Italien und Spanien; die Ein- und Durchfuhr von Tieren aus der Schweiz.

D3. Bom Belden, 6. Sept. Der Besither bes Beldenhotels plant eine erhebliche Vergrößerung seines hauses. Das alte Rasthaus soll vollständig umgebaut und dem Reubau ange-gliedert werden. Bor dem Hotel wird eine gedeckte Glas-veranda erstehen. Wit den Arbeiten wird voraussichtlich im Oktober begonnen. Das Gasthaus bleibt während des Umbaues offen.

D3. Sädingen, 5. Sept. Zu bem gestern hier beranstalte-ten Deimat- und Trachtentag hatten sich nicht nur aus bem Markgräflersand, dem Biefental, Bodensee, Gutach usw. zahl-reiche Trachten eingesunden, sondern auch aus der benachbarten Schweiz waren eine große Anzahl Frauen und Mäb-chen in buntfarbiger Tracht als Gäste erschienen, und zwar unter Führung von Frau Dr. Lauer, Brugg, die als Präsis-dentin Ves Aargauischen Trachtenverbandes um die Wiederauflebung des Trachtenwesen große Berdienste hat. Es waren Schweizertrachten aus dem Gediet von Brugg, Baden, Freiamt, Bern, Aarau, Fridtal und Lautenburg vertreten, denen die dadischen Trachten aus den schon erwähnten Gegenden an Bracht und Schönheit nicht nachstehen. Am Nachmittag bewegte sich der stattliche Festzug zum Bergsee hinauf, wo Reben und Gegenreden gewechselt wurden, in denen als Grundgedanke die Liebe und Treue zur Heimat und Pflege ihrer Eigenart zum Ausdruck kamen. Den Hauptanziehungspunkt des Abends bildeten die Borträge des Schweizer Sangers Sans in ber Ganb.

Mandel und Wirtschaft

Dettines Devilenmotherangen				
THE RESERVE OF STREET	7. Sept.		6. Sept.	
	Gelb	Brief	Gelb	Brief
Amfterbam 100 G.	168.20	1 168.64	168.30	168,64
Ropenhagen 100 Rr.	112.39	112.61	112,43	112.65
Stalien 100 L.	22.83	22.87	22,81	22.85
London 1 Bfb.	20.41	20.45	20.414	20.459
Newhork . 1 D.	4.1095	4.2035	4.200	4.208
Baris 100 %r.	16.45	16.49	16.46	16.50
Schweiz 100 Fr.	80.97	81.13	80.99	81.15
Wien 100 Schilling	59,21	59.33	59.21	59.32
Brag 100 Pr.	12.446	12,466	12,448	12.468

Die Rheinische Sypothekenbank in Mannheim hat im Rahmen der bekannten 100 Millionen-Anleihe für den Bohnungsbau wegen übernahme der auf sie entfallenden Quote von 4 Millionen mit der Aktiedolaget Göteborgs Bank in Stockholm ein Abkommen getroffen. Diese wird als Führerin eines Konsortiums in den nächsten Tagen die Emission in Form von 61% Proz. skeuerfreien Goldpfandbriesen zu 961% Proz. zur Zeichnung auslegen. Die Laufzeit beträgt 25 Jahre. Die Tilgung beginnt mit dem sechsten Jahr und erfolgt unter Zuwachs der ersparten Zinsen durch Auslosung zum Rennwert. Nach Ablauf den fünf Jahren hat die Rheinische Shpothekendant das Recht, die Gesamtheit oder einen Teilbetrag der Pfandbriese zu kündigen. Die Modalitäten, insbesondere auch der übernahmekurs, entsprechen im allgemeinen den letzten steuerfreien Auslandsemissionen anderer deutscher Realkreditinstitute. Für die Hypotheken sind die beutscher Realfreditinftitute. Für die Supotheten sind die Bedingungen burch die Richtlinien des Reichsfinanzmini-

Der Guterumichlag in Bafel. Die im Baffer Rheinhafen im Monat August umgeschlagenen Güter zeigen wiederum eine Refordziffer und zwar 91 849 Tonnen gegenüber 67 988 Tonnen im August vorigen Jahres. An der Erhöhung des Umschlages trägt der günstige Wasserstand den größten Ansteil. In den ersten acht Monaten des Jahres 1927 betrug der Gesamtgüterverkehr im Baster Rheinhafen 470 488 Tonnen gegenüber 249 150 Tonnen. Der diesjährige Verkehr ist in den ersten acht Monaten um 20 000 RM höher, als in der gleichen Periode des Vorjahres.

Ginigung im Ölfrieg? Gine Nachricht von einem allmählichen Abbau der unbedingten Konfurrenz "auf jeden Fall" zwischen der amerikanischen Standard Dil und der englischen Sellgruppe erfährt jeht Bestätigung. Dem "Berl, Börsent- zusolge ist die zum 1. September diese Jahres angesagte Kindigung des besonderen Absonmens zwischen der Standard Dil und der Shell Company in Persien auf unbestimmte Zeit verschen worden. Diese Ausschung zeigt, daß die Sinigung zwischen den beiden Konzernen durchaus nicht außerhalb des Möglichen liegt.

Staatsanzeiger

Befanntmadjung

Werbegenehmigung.

Dem Zentralverband beutscher Kriegsbeschädigter und Kriegshinterbliebener e. B. in Berlin wurde auf Excund der Bundesratsverordung vom 15. Februar 1917 — R.G.Bl. S. 143 — und der Badischen Bollzugsverordnung dazu vom 24. Februar 1917 — G. u. B.Bl. S. 49 — in jederzeit widerruflicher Weise die Genehmigung zur Werbung fördernder Witzlieder im Landel Baden erteilt.

Karlsruhe, den 2. September 1927. Der Minister des Innern J. A.: Dr. A. Jung

Personeller Teil

Ernennungen, Berfetungen, Buruhefetungen ufw. ber planmäßigen Beamten

Mus bem Bereich bes Minifteriums bes Innern

Planmäßig angestellt:
Die Pfleger Erwin Bohner bei der Heil- und Pflegeanstalt bei Konstanz, Hermann Schnurr bei der Heil- und Pflegeanstalt Wiesloch, Las Fticher bei der Heil- und Pflegeanstalt Enumendingen, Karl Stöß bei dar Heil- und Pflegeanstalt

Bu Oberpflegern ernannt: Die Pfleger Gustav Ziebold bei der Heil- und Pflegeanstalt Emmendingen, Franz Weber bei der Heil- und Pflegeanstalt

Menau. Minifterium des Rultus und Unterrichts Berlieben:

Dem Privatdozenten an der Technischen Hochschule Rarls-ruhe, Dr. hermann Mart, die Amtsbezeichnung außerordent-licher Professor für die Dauer seiner Zugehörigkeit zum Lehrkörper der Technischen Hochschule.

Raftell

Nur noch 2 Tage Rennbahn-Circus KRONE Die größte Schaustellung Europas

Heute Mittwoch 2 Vorst: nachmittags 3 und abends 8 Uhr Unwiderruflich letzte Vorstellung

Unwiderruflich letzte Vorstellung:

Donnerstag, den 8. September, nachmittags 3 Uhr.
Nachmittags das große vollständige Abendprogramm
Nachmittags zahlen Kinder unter 12 Jahren auf allen Plätzen
halbe Preise

Krones Tierpark ist geöffnet: Mittwoch von 1/,10 Uhr
morgens bis 9 Uhr abends, Donnerstag nur bis 2 Uhr nachm.

Auto- und Fahrrad Unterstand am Circusplatz

Auto- und Fahrrad-Unterstand am Circusplatz.

Grundftiids-Berfteigerung.

Auf Antrag ber Erben ber Hotelier Guftav Jaetle Gheleute in Todimoos werben am Donnerstag, 22. Geptember 1927, vormittags 10 Uhr, im Nathaus in Todtmoos die im Grundbuch bon Todtmoos Band 18 heft 8 auf den Namen bes Gustab Jaekle, Hotelier in Todtmoos eingetragenen Grundstude öffentlich bersteigert und zwar

I. Gemartung Borbertobtmoos. LRr. 138: Hofreite und Hausgarten 20 a 34 gm. Auf der 15 a 99 gm großen Hofreite steht ein drei-stödiges Hotel "Murhaus Jaekle", eine Badeanstalt "Luisenbad" mit Arztewohnung und zugehörigen

QRr. 140 b: Hofreite, Sausgarten und Anlagen 2 a 21 qm.

II. Gemartung Tobtmoos-Schwarzenbach. ERr. 195 b: Sausgarten und Anlagen 20 a 67 qm. Das Anwesen ist besonders geeignet für Arzte und Pranfentassen zur Unterbringung von Leichtlungen-

Die Bersteigerungsbedingungen liegen beim Ro-tariat auf und konnen mahrend ber Dienststunden Babifdes Rotariat St. Blaffen.

Korbmobel

O. 6. 6 SPlanken A. Maier & Co., G.m.b.H.



Lorch (Wärttemberg)

Feuerloschordnung für die Lands bingnisheft auf Bimmer 5 | Sans b. Grumbach Mehner gemeinden des Amtsbezirks Rarlsruhe. Bilhelmstraße 19 zur Gin- Geger Graf Für die Gemeinden des Amtsbegirts Ratisruhe mit Ausnahme der Städte Karlsruhe und Durlach wurde

Ausnahme der Städte Karlsruhe und Durlach wurde eine bezirkspolizeiliche Borschrift — Feuerlöschordnung — erlassen, die durch den Herrn Landeskommissät am 18. August 1927 für vollziehbar erklärt worden ist. Die Feuerlöschordnung kann auf der Abt. IV des Bezirksamts und bei den Bürgermeistern eingesehen werden.

Sie enthält im wesentlichen Borschriften über die Löschgerätschaften, die allgemeine Berpslichtung dur hier die Bochen. Frei durg den Kreiburg den Geptember 1927, 10 Uhr, dei mir einzweichen. Frei durg den Buschlässen Ausgeschlich der die Wenzingen Berlichtung der Borndsällen, über die Löschmanns sich einem Brand innerhalb und über bas Berhalten bei einem Brand innerhalb und

außerhalb des Ortes. Die Feuerlöschordnungen für die Landgemeinden des Amtsbegirts Racisrufe bom 29. Juni 1898 und für den früheren Amtsbezirk Durlach bom 12. Fe-

bruar 1880 find aufgehoben. Karlsruhe, den 24. August 1927. Babisches Bezirksamt Abt. IV.

Berftellung von Dauerbeden auf

Landftragen. Aweds Herstellung einer Dauerbede wird die Land-cafe Rr. 2, Mannheim-Rehl, auf der Strede von km. 54,400 bis 56,436, d. i. zwischen Linkenheim und bem Abgang ber Landstraße nach Leopoldshafen bom 6. d. Mts. an bis auf weiteres für den Fuhrwerks-

Umgehungswege für ben Verkehr zwischen Linken-heim und Leopoldshafen bzw. Eggenstein: von Linken-heim über Friedrichstal und Spenglersed nach Leopoldshafen und Eggenstein, für ben Berkehr Linkenheim-Karleruhe: über Friedrichstal, Blankenloch und Rint-

heim nach Karlsruhe. fibertretungen werben gemäß § 121 Bol. Str. G. B. Rarlsruhe, ben 5. Geptember 1527. Babifches Bezirtsamt Abt. IV.

Wafferleitungsarbeiten für

bie Erneuerung der Baffer-leitung für die Rotomotiv-speiseleitung im Bahnhof Hinterzarten, Gewann

Winded auf Grund ber Ber-

dingungsordnung für Bau-

leistungen bom April 1926 öffentlich zu vergeben. Be-

2.477. Bretten. Das Ronfursberfahren über bas Bermögen der Karl August Bifel Ehefrau, Emilie geb. Daub in Bössingen, wurde nach Abhaltung des Schlußter-mins aufgehoben. Bretten, 2. Sept. 1927.

Amisgericht.

Angebotsbordrucke soweit Borcat. Angebote mit Auf-schrift "Wasserleitungsar-beiten" berschlossen und post-frei bis längstens 15. Sep-

ficht, bort auch Abgabe ber

Das badische Forstamt Gengenbach vertauft frei-händig ca. 5000 Fm. Nabel-stammholz in 19 Losen. Gebote in ganzen Prozenten ber Landesgrundpreise sind bis 14. September vormitlags 11 Uhr beim Forstamt einzureichen. Die ind 5 Tage an ihr Gebot gebunden. Losberzeichnisse durch bas Forstamt. L.479



Badisches Landestheater Donnerstag, 8. Sept. 1927

*D 1 (Donnerstagmiete) Th.=Gem. 1. S.=Gr. Morian Gener

von Gerhart Sauptmann In Szene gefett bon Felix Baumbach Rotenhahn b. b. Trend Markgraf Friedrich Baumbach

Bemmede Lichtenstein

Dahlen Oftholb Sutten Müller Florian Gehet Menzingen Sierl Rloeble Gemmede Graf Wilh. b. Grumbach Brand Grmarth Schulze b. b. Trend Hienscherf Prüter Böffelhola Schulz-Breiben Martin Reinath Finfenmäuslin Sartorius Grandeit Bubenleben Dablen Hehner Flammenbeder Müller Mehner Baumbadi Bertram Marei Saufierer Schulg-Breiben Jöslein Gemmede Biegler Graf Frau Frohmann Genter Sein Weib Berg Schertlin Beter Leitgeb Mönch Brüter Meidner Ruhne Oftholt Rothenburg Weibner

Unfang 71/2 Ende 101/, I. Rang und I. Sperrfit 5 9RK

Fr. 9. Sept.: Don Giovanni. Sa. 10. Sept.: Reu einftu-biert: Biel Larmen um Richts.

Drud G. Braun, Rarisruhe